

Nummer 26 vom 26. Juni 2024

53. Jahrgang

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg
Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran

Verantwortlich für den Inhalt:
Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:
Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg (KdöR)
Pressestelle
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199
pow@bistum-wuerzburg.de

www.pow.bistum-wuerzburg.de

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.
Erscheinungsweise wöchentlich.



Bistum Würzburg
Christsein unter den Menschen

INHALT

Kiliani-Wallfahrtswoche 2024

Würzburg: „Nacht der Hoffnung“ für alle suchenden Menschen4-6 (Kiliani-Wallfahrtswoche 2024 unter dem Motto „Wir haben seinen Stern aufgehen sehen“)	4-6
Programm der Kiliani-Wallfahrtswoche 2024 vom 7. bis 14. Juli und der Tage der Ehejubilare am 4. und 5. Juli	7-9

Berichte

Sömmersdorf: Ein Dorf, eine Geschichte, eine Leidenschaft10-11 (Fränkische Passionsspiele ziehen mit Neuinszenierung Zuschauer in den Bann)	10-11
Sömmersdorf: „Im entscheidenden Moment das Richtige tun“12 (Pontifikalgottesdienst eröffnet Passionsspiele 2024 in Sömmersdorf)	12
Würzburg: Gedenken gegen die Gleichgültigkeit.....13 (Ökumenisches Gebet am Weltflüchtlingstag in der Marienkapelle)	13
Würzburg: „Sicher ist, dass das Reich Gottes wächst“14 (16 Frauen und Männer aus pastoralen Berufen schließen Berufseinführung ab)	14
Itembo: Insgesamt 3047 Menschen geholfen15-16 (Mobile Klinik des Krankenhauses von Itembo besucht Gebiet um Mbinga)	15-16
Itembo: Hochbetrieb am „Tag der offenen Tür“17 (Krankenhaus von Itembo öffnet anlässlich des Internationalen Tags der Pflege seine Türen)	17
Würzburg: Kaffee trinken und Leben verändern18 (Verein Würzburger Partnerkaffee gibt Einblicke in die Welt des Kaffees)	18

Aktuelles Lexikon

Passionsspiele Sömmersdorf.....	19-20
---------------------------------	-------

Kurzmeldungen

Würzburg: Kirchenradio am Sonntag – Was hinter Kiliani steckt.....	21
Würzburg: „Kirche in Bayern“ – Warum ein Kaplan Bibelszenen aus Lego baut	21
Würzburg: Sonntagsblatt – Zwei Ordensniederlassungen schließen	22

Veranstaltungen

Würzburg: Wenige freie Plätze – Führung zu Grochowiaks Gemäldezyklus zu Mozarts „Requiem“	23
Würzburg: Tag für verwitwete Frauen – „Du fehlst mir so“	23
Würzburg: Angelus-Gebet mit Weihbischof em. Ulrich Boom auf Radio Horeb	23

Würzburg: Weihbischof em. Ulrich Boom gestaltet Orgelimpuls „5 nach 12“ im Kiliansdom.....	24
Würzburg: Ökumenisches Gedenken an auf der Flucht Gestorbene	24
Kitzingen/Volkach: Kindermusical „König David“ in Kitzingen und Volkach	24
Krautheim/Zeilitzheim: KLB-Wandertag für Frauen – „Aussichtsreiche Rundwanderung“	25
Volkersberg: „Danke, dass Du mich hältst!“ – Ein Tag für Paare im Hochseilgarten	25

Zur Information

Bischofstermine im Juli.....	26-29
Geburtstage und Jubiläen im Juli	30

Kiliani-Wallfahrtswoche 2024

„Nacht der Hoffnung“ für alle suchenden Menschen

Kiliani-Wallfahrtswoche 2024 unter dem Motto „Wir haben seinen Stern aufgehen sehen“ – Insgesamt fünf Gottesdienste für Ehejubilare – Delegation aus Irland mit Bischof Martin Hayes zu Gast – Auftakt- und Abschlussgottesdienst live auf TV Mainfranken

Würzburg (POW) Die Kiliani-Wallfahrtswoche wird von Sonntag, 7. Juli, bis Sonntag, 14. Juli, in Würzburg gefeiert. Sie steht unter dem Motto „Wir haben seinen Stern aufgehen sehen“. Das Wort erinnere daran, dass Gott „niemanden allein lässt, der ehrlichen Herzens nach Orientierung sucht“, sagt Bischof Dr. Franz Jung. „Wie die drei Weisen sind auch unsere drei Frankenapostel aufgebrochen aus ihrer Heimat. Sie folgten Christus als Leitstern auf ihrer Fahrt ins Ungewisse. Dass der Herr sie zu uns geführt hat und dass sie hier selbstlos den Glauben verkündet und mit ihrem Leben bezeugt haben, berührt uns bis heute tief.“ Die Gottesdienste zum Auftakt am 7. Juli und zum Abschluss am 14. Juli werden jeweils um 10 Uhr auf TV Mainfranken (Kabel), auf der Bistums-Homepage (livesreams.bistum-wuerzburg.de) sowie dem YouTube-Kanal des Bistums Würzburg live aus dem Kiliansdom übertragen. Bibel TV Fernsehen überträgt zudem den Gottesdienst am 14. Juli (bibeltv.de).

Zum Auftakt der Kiliani-Wallfahrtswoche findet am Samstag, 6. Juli, um 19.30 Uhr im Neumünster ein „Musikalisches Abendgebet“ mit Bischof Jung statt. Es steht unter dem Motto „Stars“. Die Junge Domkantorei unter der Leitung von Domkapellmeister Alexander Rüth singt „Morning Star“ von Arvo Pärt, „Stars“ von Eriks Esenvalds und „Seek him. That maketh the seven stars“ von Jonathan Dove. Der Eintritt ist frei.

Eröffnet wird die Kiliani-Wallfahrtswoche am Sonntag, 7. Juli, um 9.30 Uhr mit der Reliquienprozession von der Pfarrkirche Sankt Burkard in den Kiliansdom. Bischof Jung, Bischof Martin Hayes, in dessen Diözese Kilmore Kilians Heimatort Mullagh liegt, Weihbischof Paul Reder, Mitglieder des Domkapitels sowie Gläubige aus Irland und den Innenstadtpfarreien begleiten die Häupter der Frankenapostel Kilian, Kolonat und Totnan über die Alte Mainbrücke zum Dom. Bischof Jung feiert den Pontificalgottesdienst um 10 Uhr im Kiliansdom. Der Gottesdienst wird in Gebärdensprache übersetzt. Eine Begegnung auf dem Kiliansplatz schließt sich an. Um 17 Uhr feiert Bischof Jung im Kiliansdom die Pontificalvesper.

Am Montag, 8. Juli, feiert Weihbischof Paul Reder im Kiliansdom eine Pontifikalmesse für Kommunionkinder. Nach dem Gottesdienst treffen sich die Kinder auf dem Kiliansplatz. Anschließend gibt es Programm in Kleingruppen, unter anderem eine Domerkundung, einen Actionbound auf den Spuren des heiligen Kilian oder Singen und Spiele bei den Erlörschwestern in der Domerschulstraße.

Um 19 Uhr feiert Bischof Jung einen Pontificalgottesdienst für Politikerinnen und Politiker sowie Rätinnen und Räte im Kiliansdom. Eine Begegnung auf dem Kiliansplatz schließt sich an.

Am Dienstag, 9. Juli, sind die Gläubigen aus der Region Aschaffenburg sowie die Pfarrhausfrauen um 10 Uhr zum Pontificalgottesdienst mit Weihbischof em. Ulrich Boom im Kiliansdom mit anschließender Begegnung auf dem Kiliansplatz eingeladen. Um 13.30 Uhr feiert Bischof Jung eine Pontifikalmesse mit Priestern, Diakonen sowie hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Kiliansdom. Daran schließt sich eine Begegnung im Kilianeum-Haus der Jugend an. Mitglieder der Einsatzkräfte, der ökumenischen Notfallseelsorge, der Feuerwehr-, Polizei- und Rettungsdienstseelsorge, der ökumenischen Telefonseelsorge und der ökumenischen Krankenhausseelsorge sind um 19 Uhr zu einer Wort-Gottes-Feier mit Weihbischof Reder im Kiliansdom eingeladen. Anschließend treffen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Begegnung auf dem Kiliansplatz.

Am Mittwoch, 10. Juli, feiert Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann mit den Gläubigen aus der Region Schweinfurt einen Pontificalgottesdienst im Kiliansdom mit anschließender Begegnung auf dem Kiliansplatz.

Um 19 Uhr feiern Bischof Jung, Erzpriester Martinos Petzolt (Griechisch-Orthodoxe Kirche), Pfarrer Vladimir Bayanov (Russisch-Orthodoxe Gemeinde in Würzburg), Diakon Johann Ün (Syrisch-Orthodoxe Kirche), Dekan Oliver Bruckmann (Evangelisch-Lutherische Kirche), Christoph Schmitter (Freie evangelische Gemeinde Würzburg) und Vertretern der Äthiopisch-Orthodoxen Gemeinde eine orthodoxe Vesper mit anschließender Artoklasia (Agapefeier) in ökumenischer Gemeinschaft auf dem Kiliansplatz.

Am Donnerstag, 11. Juli, sind die Marktkaufleute, Schaustellerinnen und Schausteller um 7.30 Uhr zu einer Messe mit Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran in die Marienkapelle eingeladen. Weihbischof Reder feiert um 10 Uhr mit den Gläubigen aus der Region Würzburg einen Pontifinalgottesdienst im Kiliansdom, eine Begegnung auf dem Kiliansplatz schließt sich an. Anlässlich des Jubiläums „120 Jahre Katholischer Deutscher Frauenbund im Bistum Würzburg“ feiert Bischof Jung im Rahmen der Frauenwallfahrt um 15 Uhr eine Pontifikalmesse im Kiliansdom, eine Begegnung auf dem Kiliansplatz schließt sich an. Um 18 Uhr sind die Ordensleute zu einer Messe mit Ordensreferent Domvikar Paul Weismantel im Neumünster eingeladen, eine Begegnung auf dem Kiliansplatz schließt sich an.

Beim „Orgelsommer im Kiliansdom – Freundschaftskonzert zu Kiliani“ um 19.30 Uhr im Kiliansdom erklingen Werke von Johann Sebastian Bach, Josef Rheinberger, Maurice Durflé sowie Improvisationen von Domorganist Professor Stefan Schmidt. Vor dem Konzert gibt es um 19 Uhr einen Wein-Aperitif im Hof des Burkardushauses. Karten zum Stückpreis von 15 beziehungsweise zwölf Euro (im Abo zu 29 beziehungsweise 23 Euro) bei der Dominfo, Domstraße 40, und an der Konzertkasse.

Am Freitag, 12. Juli, feiert Pfarrer i. R. Adam Possmayer um 10 Uhr im Neumünster eine Messe für die Aussiedler und Vertriebenen, eine Begegnung auf dem Kiliansplatz schließt sich an. Die Wallfahrt für die Kindergartenkinder aus den Dekanaten Haßberge, Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen beginnt um 10.30 Uhr mit einer Statio in der Pfarrkirche Sankt Burkard. Von dort ziehen die Kinder in einer Prozession zum Dom, wo eine Segensfeier mit Bischof Jung stattfindet. Anschließend können die Kinder den Bischof auf dem Kiliansplatz treffen. Um 17 Uhr feiert Weihbischof Reder einen Pontifinalgottesdienst für Verantwortliche in Erziehung und Schule mit Verleihung der Missio canonica. Eine Begegnung auf dem Kiliansplatz schließt sich an.

Am Samstag, 13. Juli, feiert Bischof Jung um 10.30 Uhr eine Pontifikalmesse für Menschen im Alter, in Krankheit und mit Behinderung im Kiliansdom.

Zum „Tag der Jugend“ am gleichen Tag macht die Kirchliche Jugendarbeit (kja) auf dem Domvorplatz ein zentrales Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene. Ab 14 Uhr sind eine Jurte und ein Cargo Runner aufgebaut, in denen die Angebote der kja vorgestellt werden. Es gibt Aktionen wie Air-Brush-Tattoos, Hoffnungsbotschaften gestalten, Impulse sowie Gesprächsangebote. Den Abschluss bildet eine Wort-Gottes-Feier von 17 bis 17.30 Uhr in der Jurte.

Eine Premiere ist die „Nacht der Hoffnung“ im Kiliansdom. Bischof Jung feiert um 20 Uhr eine Pontifikalmesse mit Aussetzung und Anbetung. Danach ist bis 24 Uhr Zeit für Stille und Gebet, Licht und Musik, Beichte, Segen und Gespräch. „So wollen wir Menschen ermutigen, auf ihrer persönlichen Suche nach Sinn und Trost Christus als Stern in der Nacht neu zu entdecken, der auch ihnen leuchtet und ihr Leben hell macht“, sagt der Bischof.

Die Kiliani-Wallfahrtswoche schließt mit dem Pontifinalgottesdienst unter dem Motto „Familie.Welt.Weit“ für muttersprachliche Gemeinden, Weltkirche, „weltwärts“-Freiwilligendienste sowie Missionarinnen und Missionare mit Bischof Jung am Sonntag, 14. Juli, um 10 Uhr im Kiliansdom. Für Familien wird ein kleines Programm angeboten.

Fünf Gottesdienste für Ehejubilare

Die Gottesdienste für die Ehejubilare finden vor der offiziellen Eröffnung der Wallfahrtswoche statt. Eingeladen sind alle Ehepaare, die im Jahr 2024 Silbernes, Goldenes oder Diamantenes Ehejubiläum feiern oder gefeiert haben. Die Begegnungen nach den Ehejubilargottesdiensten finden auf dem Kiliansplatz statt.

Am Donnerstag, 4. Juli, feiert Weihbischof em. Ulrich Boom um 10.30 Uhr im Kiliansdom ein Pontifikalamt für Gold- und Diamantjubilarepaare. Um 14.30 Uhr feiert Bischof Jung im Dom ein Pontifikalamt für Gold- und Diamantjubilarepaare.

Am Freitag, 5. Juli, feiert Weihbischof em. Ulrich Boom um 10.30 Uhr im Kiliansdom ein Pontifikalamt für Gold- und Diamantjubiläpaare. Um 14.30 Uhr feiert Weihbischof Reder im Dom ein Pontifikalamt für Gold- und Diamantjubiläpaare. Um 19 Uhr sind alle Ehepaare zum Gottesdienst mit Bischof Jung in den Dom eingeladen, die ihr Silberjubiläum feiern.

Jeweils eine Stunde vor den Gottesdiensten für die Gold- und Diamantjubiläpaare besteht die Gelegenheit zum Empfang des Bußsakraments.

Andachten und Beichtgelegenheiten

Während der Kiliani-Wallfahrtswoche wird von Montag, 8. Juli, bis Samstag, 13. Juli, täglich um 8 Uhr eine Messe in der Kilianskrypta im Neumünster gefeiert.

Der Orgelimpuls „5 nach 12“ im Kiliansdom findet von Dienstag, 9. Juli, bis Donnerstag, 11. Juli, täglich um 12.05 Uhr statt.

Führungen im Dom werden am Mittwoch, 10. Juli, und Donnerstag, 11. Juli, jeweils um 12.30 Uhr angeboten. Treffpunkt ist am Siebenarmigen Leuchter. Tickets gibt es bei der Dominfo am Domvorplatz.

Beichtgelegenheit besteht von Montag, 8. Juli, bis Samstag, 13. Juli, von 9.15 bis 11.30 Uhr sowie von 15.30 bis 17.30 Uhr in der Beichtkapelle der Franziskanerkirche in der Franziskanergasse 1.

Kiliani-Lecture

Am Donnerstag, 4. Juli, wird um 19 Uhr eine Kiliani-Lecture im Toscanasaal der Würzburger Residenz angeboten. Professor Dr. Michael Mullaney, Präsident der Saint Patrick's Pontifical University in Maynooth (Irland), spricht zum Thema „Irish Catholicism: Dying and Rebirth“.

Weitere Informationen zur Kiliani-Wallfahrtswoche gibt es im Internet unter <https://kiliani.bistum-wuerzburg.de>. Einen Überblick über alle Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene am „Tag der Jugend“ am Samstag, 13. Juli, gibt es auf der Homepage der Kirchlichen Jugendarbeit (<https://www.kja-wuerzburg.de/veranstaltungen/kiliani-tag-der-jugend/>).

(Programmänderungen jederzeit möglich)

(113 Zeilen/2624/0660; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Programm der Kiliani-Wallfahrtswoche 2024 vom 7. bis 14. Juli und der Tage der Ehejubilare am 4. und 5. Juli

Donnerstag, 4. Juli:

Tag der Ehejubilare: 10.30 Uhr Pontificalgottesdienst mit Weihbischof em. Ulrich Boom im Kiliansdom für Gold- und Diamantjubelpaare. Eine Begegnung auf dem Kiliansplatz schließt sich an.

Tag der Ehejubilare: 14.30 Uhr Pontificalgottesdienst mit Bischof Dr. Franz Jung im Kiliansdom für Gold- und Diamantjubelpaare. Eine Begegnung auf dem Kiliansplatz schließt sich an.

Kiliani-Lecture: 19 Uhr Kiliani-Lecture „Irish Catholicism: Dying and Rebirth“ mit Professor Dr. Michael Mullaney, Präsident der Saint Patrick's Pontifical University in Maynooth (Irland) im Toscanasaal der Residenz.

Freitag, 5. Juli:

Tag der Ehejubilare: 10.30 Uhr Pontificalgottesdienst mit Weihbischof em. Ulrich Boom im Kiliansdom für Gold- und Diamantjubelpaare. Eine Begegnung auf dem Kiliansplatz schließt sich an.

Tag der Ehejubilare: 14.30 Uhr Pontificalgottesdienst mit Weihbischof Paul Reder im Kiliansdom für Gold- und Diamantjubelpaare. Eine Begegnung auf dem Kiliansplatz schließt sich an.

Tag der Ehejubilare: 19 Uhr Pontificalgottesdienst mit Bischof Dr. Franz Jung für Silberjubilare. Eine Begegnung auf dem Kiliansplatz schließt sich an.

Samstag, 6. Juli:

Musikalisches Abendgebet „Stars“: 19.30 Uhr im Neumünster mit der Jungen Domkantorei zum Auftakt der Kiliani-Wallfahrtswoche.

Sonntag, 7. Juli:

Eröffnung der Wallfahrtswoche: 9.30 Uhr Statio in der Pfarrkirche Sankt Burkard, Reliquienprozession zum Kiliansdom, 10 Uhr Pontificalgottesdienst mit Bischof Dr. Franz Jung, anschließend Begegnung auf dem Kiliansplatz.

Pontifikalvesper: 17 Uhr mit Bischof Dr. Franz Jung im Kiliansdom.

Montag, 8. Juli:

Kommunionkinder: 10 Uhr Pontifikalmesse mit Weihbischof Paul Reder im Kiliansdom, anschließend Treffen auf dem Kiliansplatz. Anschließend gibt es Programm in Kleingruppen, unter anderem eine Domerkundung, einen Actionbound auf den Spuren des heiligen Kilian oder Singen und Spiele bei den Erlörschwestern in der Domerschulstraße.

Politikerinnen und Politiker sowie Rätinnen und Räte: 19 Uhr Pontifikalmesse mit Bischof Dr. Franz Jung im Kiliansdom, anschließend Begegnung auf dem Kiliansplatz.

Dienstag, 9. Juli:

Region Aschaffenburg und Pfarrhausfrauen: 10 Uhr Pontifikalmesse mit Weihbischof em. Ulrich Boom im Kiliansdom, anschließend Begegnung auf dem Kiliansplatz.

Priester, Diakone, hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 13.30 Uhr Pontifikalmesse mit Bischof Dr. Franz Jung im Kiliansdom, anschließend Begegnung auf dem Kiliansplatz.

Einsatzkräfte, ökumenische Notfallseelsorge, Feuerwehr-, Polizei- und Rettungsdienstseelsorge, ökumenische Telefonseelsorge, ökumenische Krankenhausseelsorge: 19 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Weihbischof Paul Reder im Kiliansdom, eine Begegnung auf dem Kiliansplatz schließt sich an.

Mittwoch, 10. Juli:

Region Schweinfurt: 10 Uhr Pontifikalmesse mit Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann im Kiliansdom, anschließend Begegnung auf dem Kiliansplatz.

Orthodoxe Vesper mit Artoklasia: 19 Uhr mit Bischof Dr. Franz Jung, Erzpriester Martinos Petzolt (Griechisch-Orthodoxe Kirche), Pfarrer Vladimir Bayanov (Russisch-Orthodoxe Gemeinde in Würzburg), Diakon Johann Ün (Syrisch-Orthodoxe Gemeinde), Dekan Oliver Bruckmann (Evangelisch-Lutherische Kirche), Christoph Schmitter (Freie evangelische Gemeinde Würzburg) und Vertretern der Äthiopisch-Orthodoxen Gemeinde im Kiliansdom, anschließend Begegnung auf dem Kiliansplatz.

Donnerstag, 11. Juli:

Marktkaufleute sowie Schaustellerinnen und Schausteller: 7.30 Uhr Messe mit Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran in der Marienkapelle.

Region Würzburg: 10 Uhr Pontifikalmesse mit Weihbischof Paul Reder im Kiliansdom, anschließend Begegnung auf dem Kiliansplatz.

Frauenwallfahrt „120 Jahre Katholischer Deutscher Frauenbund im Bistum Würzburg“: 15 Uhr Pontifikalmesse mit Bischof Dr. Franz Jung im Kiliansdom, anschließend Begegnung auf dem Kiliansplatz.

Orden: 18 Uhr heilige Messe mit Ordensreferent Domvikar Paul Weismantel im Neumünster, anschließend Begegnung auf dem Kiliansplatz.

Orgelsommer im Kiliansdom: 19.30 Uhr Freundschaftskonzert zu Kiliani mit Domorganist Professor Stefan Schmidt im Kiliansdom mit Werken von Johann Sebastian Bach, Josef Rheinberger, Maurice Duruflé und Improvisationen. 19 Uhr Wein-Aperitif im Hof des Burkardushauses. Tickets bei der Dominio und an der Konzertkasse.

Freitag, 12. Juli:

Aussiedler und Vertriebene: 10 Uhr heilige Messe mit Pfarrer i. R. Adam Possmayer im Neumünster, anschließend Begegnung auf dem Kiliansplatz.

Kindergartenkinder aus den Dekanaten Haßberge, Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen: 10.30 Uhr Statio in der Pfarrkirche Sankt Burkard, anschließend Prozession über die Alte Mainbrücke zum Kiliansdom, Segensfeier mit Bischof Dr. Franz Jung, anschließend Begegnung auf dem Kiliansplatz.

Verantwortliche in Erziehung und Schule: 17 Uhr Pontifikalmesse mit Weihbischof Paul Reder mit Verleihung der Mission canonica sowie bischöflicher Segensspendung für alle, die in diesem Schuljahr aus dem aktiven Dienst ausscheiden, im Kiliansdom, anschließend Begegnung auf dem Kiliansplatz.

Samstag, 13. Juli:

Menschen im Alter, in Krankheit und mit Behinderung: 10.30 Uhr Pontifikalmesse mit Bischof Dr. Franz Jung im Kiliansdom, anschließend Verpflegung im Dom.

Tag der Jugend: 14 bis 17 Uhr Angebote der Kirchlichen Jugendarbeit in der Jurte auf dem Domvorplatz, 17 Uhr Wort-Gottes-Feier in der Jurte.

„Nacht der Hoffnung“: 20 Uhr Pontifikalmesse mit Bischof Dr. Franz Jung im Kiliansdom, Aussetzung und Anbetung. Bis 24 Uhr Zeit für Stille und Gebet, Licht und Musik, Beichte, Segen und Gespräch.

Sonntag, 14. Juli:

„Familie.Welt.Weit“: 10 Uhr Pontifikalmesse mit Bischof Dr. Franz Jung im Kiliansdom, mit muttersprachlichen Gemeinden, Weltkirche, „weltwärts“-Freiwilligendiensten, Missionarinnen und Missionaren, kleines Programm für Familien auf dem Kiliansplatz.

Wiederkehrende Angebote:

Gemeindemessen in der Kilianskrypta im Neumünster, jeweils um 8 Uhr von Montag, 8. Juli, bis Samstag, 13. Juli.

Orgelimpuls „5 nach 12“ von Dienstag, 9. Juli, bis Donnerstag, 11. Juli, jeweils um 12.05 Uhr im Kiliansdom.

Führungen im Dom am Mittwoch, 10. Juli, und Donnerstag, 11. Juli, jeweils um 12.30 Uhr. Treffpunkt ist jeweils am Siebenarmigen Leuchter. Karten sind bei der Dom-Info, Domstraße 40, erhältlich.

Beichtgelegenheit von Montag, 8. Juli, bis Samstag, 13. Juli, jeweils von 9.15 bis 11.30 Uhr sowie von 15.30 bis 17.30 Uhr in der Beichtkapelle der Franziskanerkirche, Franziskanergasse 1.

Weitere Informationen zur Kiliani-Wallfahrtswoche im Internet unter <https://kiliani.bistum-wuerzburg.de/>. Informationen zu den Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene gibt es unter <https://www.kja-wuerzburg.de/veranstaltungen/kiliani-tag-der-jugend/>.

(Programmänderungen jederzeit möglich)

(92 Zeilen/2624/0659; E-Mail voraus)

Berichte

Ein Dorf, eine Geschichte, eine Leidenschaft

Fränkische Passionsspiele in Sömmersdorf ziehen mit Neuinszenierung Zuschauer in den Bann – Schirmherr Bischof Jung: „Das ist wahnsinnig spannend“

Sömmersdorf (POW) Stehende Ovationen, Begeisterung bei den Zuschauern – und Stolz bei Beteiligten und Förderern: Die Fränkischen Passionsspiele im 680-Einwohner-Dorf Sömmersdorf haben bei ihrer Premiere zur Spielzeit 2024 am Sonntagnachmittag, 23. Juni, das Publikum in den Bann gezogen. Eine grundlegend erneuerte Inszenierung mit rund 400 Personen auf der Bühne, eigens komponierte Livemusik zur Passionserzählung, zahlreiche neue Kostüme, eine neue Einbeziehung der zentralen Videoleinwand in das Geschehen, Solo-Gesangsstücke, deutlich verstärkte Nutzung der unterschiedlichen Spielebenen und vieles mehr – die Fränkischen Passionsspiele, seit 2020 im Bayerischen Landesverzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO, haben sich einmal mehr neu erfunden und gesteigert. Oder um es mit den gesungenen Schlussworten der beteiligten Akteure zu sagen: „Eine Geschichte, ein Dorf, eine Leidenschaft.“

Unter der gemeinsamen Regie von Silvia Kirchhof und Kai Christian Moritz wird die Leidens- und Liebesgeschichte Jesu im Sömmersdorfer „Münsterholz“ heuer neu erzählt und zum intensiven Erlebnis für die Zuschauer. Unter anderem durch eine grundlegende Überarbeitung des Texts. Ob bestimmte Figuren zu den Guten oder den Bösen gehören, muss bei mehreren Figuren jetzt von den Zuschauern selbst beantwortet werden. Mit Videoeinspielungen auf der großen LED-Rückwand werden Gedanken und Emotionen eingebracht. So wird das Spiel auf der Bühne, bei den Massenszenen wie der Verurteilung vor Pilatus wie bei der Einsamkeit und dem Haden Jesu am Ölberg, zu einem ständigen Wechselbad der Gefühle.

Die Frauenrollen haben eine neue Wichtigkeit bekommen, wie Regisseurin Kirchhof erklärt. „Sie sind auf Augenhöhe mit Jesus und werden den Weg mit ihm gehen.“ Diese verstärkte Präsenz sei einer der neuen Akzente. „Wir wollten, dass sie auf der Bühne stehen und präsent sind und nicht dienend und im Hintergrund, sondern genauso wichtig wie die Männer.“ Und noch etwas sei ihr und Regiekollegen Moritz wichtig gewesen: Es sei erleichternd gewesen zu spüren, dass das Publikum an den Stellen, wo das gewünscht war, ganz still wurde oder eben auch lachte.

„Beim Text ist viel passiert“, sagt auch Tobias Selzam, Jesus-Darsteller bei der Premiere. Das sei gut und richtig, denn es gehe darum, „den guten Geist“ auch ins Heute rüberzubringen. Auch wenn das für ihn, der zum dritten Mal Jesus darstellt, bedeute, den neuen Text lernen zu müssen. „Man wird getragen von den vielen Leuten, die mitspielen, von Leuten, die im Volk dabei sind, von den Römern, von den Wächtern, von Leuten aus dem Hohen Rat. Auch wenn es bei manchen Szenen auf der Bühne nicht so aussieht, ist es tatsächlich ein großes Miteinander“, betont Selzam. Patrick Spyra, an diesem Nachmittag Judas, sieht das ähnlich: „Wir kämpfen bis zur letzten Sekunde der Aufführung, dass wir da was Wundervolles für die Zuschauer zaubern. Das ist, was uns ausmacht.“

Bischof Dr. Franz Jung, Schirmherr der Sömmersdorfer Passionsspiele, lobt die Inszenierung der Passion. „Das Ringen mit dem Bösen, das bei der vorigen Aufführung in Form einer Person immer wieder über die Bühne schlich, ist jetzt ganz internalisiert in die beiden zentralen Figuren Jesus und Judas. Letzterer ringt sehr, sehr eindringlich um das, was er da tut.“ Für Judas gehe es darum, ob es ihm gelinge, diesen Jesus tatsächlich dazu zu zwingen, als Messias durchzugreifen und die Hoffnung wahrzumachen, die sie als Jüngerinnen und Jünger in ihn gesetzt haben. „Und das ist wahnsinnig spannend.“

Auch die politische Prominenz zeigt sich vom Stück berührt. „Besonders beeindruckt hat mich die Szene am Ölberg. Jesu Zweifeln und Zögern wurden darin sehr gut und ausführlich gezeigt, wie man das eigentlich sonst so nicht kennt von den Passionsspielen“, sagt Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach. Sie glaube, dass viele Menschen dadurch gut abgeholt würden, „weil man natürlich auch selbst

eigene Zweifel, eigene Gedanken hat, die vielleicht nicht jeden Tag gut sind, und man mit sich und der Welt manchmal auch ein bisschen ringt“. Florian Töpfer, Landrat des Landkreises Schweinfurt, lobt, dass trotz der inhaltlichen Dichte in der Passion auch eine gewisse Leichtigkeit zu finden sei. „Es ist meines Erachtens eine gelungene Mischung.“ Es sei den Sömmersdorfern abermals gelungen, eine bekannte Geschichte in die aktuelle Zeit einzubetten. „Das freut mich als Landrat natürlich über die Maßen.“

Tief beeindruckt verlassen die rund 1600 Zuschauer des Passionsspiels am späten Sonntagnachmittag die überdachte Freilichtbühne. „Das war ergreifend und fernsehreif. Das ist für jeden empfehlenswert, der sich für den christlichen Glauben interessiert.“ Er habe sein Taschentuch noch jetzt in der Hand, erklärt ein Besucher. „Sensationell. Die Menschen, die Kostüme, die Ausstrahlung. Wir haben Gänsehaut“, sagen zwei Zuschauerinnen. „Ein mächtiges Spektakel, von den Laienschauspielern sehr eindrucksvoll rübergebracht“, betont eine Gruppe aus Miltenberg.

Weitere 17 Aufführungen finden bis 18. August statt. Kartenvorbestellung und Verkauf bei: Geschäftsstelle der Fränkischen Passionsspiele, Ecke Zinnstraße/Passionsweg, 97502 Sömmersdorf, Telefon 09726/2626, E-Mail info@passionsspiele-soemmersdorf.de, Internet www.passionsspiele-soemmersdorf.de.

mh (POW)

(58 Zeilen/2624/0666; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

„Im entscheidenden Moment das Richtige tun“

Pontifikalgottesdienst eröffnet Passionsspiele 2024 in Sömmersdorf – Schirmherr Bischof Dr. Franz Jung: „Enormer Einsatz und großer Idealismus“

Sömmersdorf (POW) „Habe ich den Mut und gibt mir Gott die Gnade, im entscheidenden Moment das Richtige zu tun? In der Familie, im Beruf, hier in Sömmersdorf?“ Das sei die grundlegende Frage hinter dem Passionsspiel, die jeden, der das Geschehen auf sich wirken lasse, betreffe. Das hat Bischof Dr. Franz Jung beim Pontifikalgottesdienst zum Auftakt der Sömmersdorfer Passionsspiele am Sonntagvormittag, 23. Juni, betont. Markus Grzibek, Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Martin im Oberen Werntal, Geldersheim“, erklärte zu Beginn der Feier, es sei gute Tradition, dass der Bischof die Reihe der insgesamt 18 Aufführungen mit einem Gottesdienst eröffne. Zu diesem Zeitpunkt war die kurze Schrecksekunde wenige Augenblicke vor dem Gottesdienst bereits vergessen: Die Brandmeldeanlage hatte auf den Weihrauch reagiert und lautstark Alarm ausgelöst.

In seiner Predigt ging Bischof Jung auf den Dialog zwischen Jesus und Pontius Pilatus ein. Als der Römer den Gottessohn darauf hinweist, dass er Macht über dessen Leben hat, entgegnet dieser: „Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben auferlegt wäre.“ Es gehe dabei weniger um Zwang als um die Verantwortung gegenüber Gott. „Pilatus kann den Freiraum nicht erkennen und fällt ein Urteil, obwohl er weiß, dass die Anklage nicht stimmt.“ Vielen Menschen gehe es ähnlich: Sie fühlten sich zu jung, zu überfordert, zu kraftlos, um das Richtige zu tun. „Oft fehlt uns der Überblick von oben, der uns klar sehen lässt. Wenn das Passionsspiel uns das lehrt, hat es seinen Zweck vollauf erfüllt“, betonte der Bischof. Er lud die Menschen ein, danach nicht einfach zur Tagesordnung überzugehen, sondern diese Erkenntnis auf sich wirken zu lassen.

Pfarrer Grzibek und Norbert Mergenthal, Vorsitzender des Vereins Fränkische Passionsspiele, dankten dem Bischof für das Übernehmen der Schirmherrschaft der Passionsspiele 2024 und luden ihn bereits für die nächste Auflage im Jahr 2029 ein. „Sie waren heute zum dritten Mal in Sömmersdorf, und zum ersten Mal für einen Gottesdienst“, sagte Mergenthal. Er wisse, dass Bischof Jung viel in ganz Deutschland und international unterwegs sei. „Und immer haben Sie die Passionsspiele Sömmersdorf mit Broschüren im Gepäck und machen dafür Werbung. Vielen Dank!“ Sei Dank galt darüber hinaus allen, die den Gottesdienst mit vorbereitet und gestaltet hatten.

„Man merkt den enormen Einsatz und den großen Idealismus, den alle hier an den Tag legen“, attestierte Bischof Jung den Passionsspielen von Sömmersdorf. Ohne die dortige Tradition schmälern zu wollen, empfinde er das Spiel der unterfränkischen Gemeinde weit eindrücklicher als das des oberbayerischen Gegenstücks. „Man merkt das Herzblut der Spielenden, die Dramatik der einzelnen Situationen wird tiefgründig beleuchtet.“ Der Bischof zeigte sich zudem erfreut, dass der Rechtsstreit mit Anwohnern beigelegt sei. „Bei der Passion geht es um die Versöhnung mit Gott und untereinander, insofern ist der Vergleich ein schönes Geschenk.“

Auch Mergenthal zeigte sich nach dem Gottesdienst freudig, dass der Rechtsstreit mit Anwohnern des Festspielgeländes durch einen Vergleich beigelegt wurde: „Wir sind sehr erleichtert, dass wir jetzt die vermeintliche Rechtssicherheit haben, die insgesamt 18 Vorstellungen wie geplant durchführen zu dürfen.“ An vier Abenden müsse das Catering nach der Vorstellung zeitlich ein bisschen früher beendet werden. „Wenn das dazu beiträgt, dass in der Sache Ruhe einkehrt, dann ist es eigentlich ganz in unserem Sinne.“

mh (POW)

(38 Zeilen/2624/0667; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Gedenken gegen die Gleichgültigkeit

Ökumenisches Gebet am Weltflüchtlingstag in der Marienkapelle – Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann: „Die Liebe Gottes umsetzen, in dem wir den Nächsten lieben wie uns selbst“

Würzburg (POW) „Wir haben die Chance, die Liebe Gottes umzusetzen, indem wir den Nächsten lieben wie uns selbst. Die Flüchtlinge, derer wir heute besonders gedenken, mahnen uns, die Botschaft Jesu in all ihrer Konsequenz zu beherzigen.“ Das hat Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann bei einem ökumenischen Gedenken zum Weltflüchtlingstag am Dienstagabend, 25. Juni, in der voll besetzten Würzburger Marienkapelle betont. Die Feier stand unter dem Leitwort „Sterben auf dem Weg der Hoffnung“. Beispielhaft wurden einige Namen verlesen, und junge Menschen entzündeten Kerzen zum Gedenken an die Verstorbenen. Eindrucksvolle Fotos zeigten unter anderem eine Familie bei dem Versuch, auf der Balkanroute eine Grenze aus Stacheldraht zu überwinden, oder verzweifelte Menschen, die sich im Wasser an Rettungswesten klammern.

Mitglieder von Sant'Egidio trugen bedrückende Zahlen vor. 2529 Flüchtlinge hätten seit Juni 2023 auf der Suche nach einer besseren Zukunft in Europa ihr Leben im Mittelmeer und auf den Landwegen verloren. Allein vor der libyschen Küste seien in diesem Jahr mehr als 1000 Migranten gestorben. 64 Menschen, darunter 26 Kinder, seien am 17. Juni ertrunken, nachdem das Segelschiff, das die Türkei verlassen hatte, vor der Küste Kalabriens gesunken war. Pfarrer Dr. Matthias Leineweber von der Gemeinschaft Sant'Egidio erklärte: „Wir wollen an die Namen und Geschichten von Flüchtlingen erinnern, die auf ihrem Weg gestorben sind. Und das sind sehr viele.“

Der Weltflüchtlingstag erinnere an ein Drama, das Millionen von Menschen betreffe. Weltweit seien rund 120 Millionen Menschen auf der Flucht vor Verfolgung, Krieg und Gewalt. Zugleich lasse die Gastfreundschaft in den reichen Ländern nach. Vor nicht langer Zeit habe ein kleines Mädchen bei einem Schiffbruch vor der Küste Italiens ihre Eltern und ihre kleine Schwester verloren, erzählte Leineweber. Sie sei in der Kinderklinik und werde umsorgt. Mitglieder von Sant'Egidio hätten sie dort besucht. Sie wolle nicht spielen, sie wolle ihre Mutter zurück. „Das ist eine kleine von vielen tausend Geschichten. Wir sind hier, weil uns diese Geschichten nicht gleichgültig sind.“

„Wir spüren, dass vieles auf dieser Welt ungeordnet und ins Schleudern geraten ist. Wir begegnen Kriegen, Tyrannei, Flutkatastrophen, Hungersnöten und Glaubensverlust“, sagte Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann in seiner Predigt. Dabei gebe es viele Möglichkeiten, das Leben aller Menschen so zu gestalten, dass es ein gelingendes Leben werden könne. Im Evangelium schildere Matthäus den Ablauf des Weltgerichts. Darin sage Jesus: „Empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben, ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen. Ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.“ Alles, was man einem Mitmenschen tue, besonders denen in Not, habe man Jesus getan, und das, was man unterlassen habe, habe man auch ihm nicht getan.

Weiter erzählte Bischof Hofmann die Geschichte von einem Mann, der mit Gott darüber gestritten habe, warum dieser so viel Elend in der Welt zulasse. Gott habe ihm geantwortet: „Ich habe Dich erschaffen.“ Gott traue den Menschen zu, dass sie abgeben, teilen und sich zuwenden, erklärte der Bischof. „Wir haben die Chance, die Liebe Gottes umzusetzen, indem wir den Nächsten lieben wie uns selbst.“ Gelegenheit dazu gebe es reichlich. Man dürfe das von Gott geschenkte, begrenzte Leben „nicht verplempern oder gar missbrauchen“, mahnte der Bischof. Die Lebenszeit des Menschen sei gedacht als ein Weg zum Reich Gottes, wie es Jesus verheißen habe. „Es geht hier nicht um eine Kleinigkeit. Es geht hier vielmehr um das verheißene ewige Leben.“

An der Organisation des Gedenkens waren der Diözesan-Caritasverband Würzburg, die Diakonie Würzburg und die syrisch-orthodoxen Christen von der Ostkirchlichen Bruderschaft Würzburg beteiligt.

sti (POW)

(43 Zeilen/2624/0669; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

„Sicher ist, dass das Reich Gottes wächst“

16 Frauen und Männer aus pastoralen Berufen schließen Berufseinführung ab

Würzburg (POW) Mit einer gemeinsamen Gebetszeit in der Hauskapelle des Priesterseminars und Ausbildungszentrums in Würzburg ist am Dienstag, 18. Juni, in Würzburg die Berufseinführung für insgesamt 16 Kapläne, Diakone, Pastoral- und Gemeindeassistentinnen und -assistenten sowie Religionslehrerinnen und -lehrer im Kirchendienst zu Ende gegangen. Über mehrere Jahre – individuell abgestimmt auf die vorherige Ausbildung – haben die Absolventinnen und Absolventen sowohl pastorale als auch religionspädagogische Ausbildungstage und -veranstaltungen besucht. Diese dienen zur Vorbereitung auf ihren jeweiligen Dienst.

Gestaltet wurde das Gebet von Domvikar Paul Weismantel, Spiritual im Priesterseminar und Ausbildungszentrum, und Pastoralreferentin Gabriele Saft, Mentorin für den Fachbereich Gemeindereferent(inn)en und Gemeindeassistent(inn)en sowie im Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige Pastoralreferentinnen und -referenten.

Saft deutete in ihrer Ansprache die Altarwand der Hauskapelle, die ein Bild für den Lebensacker des Menschen sein will. „In den Jahren der Ausbildungszeit wurde der je eigene Acker vielfältig bearbeitet. Manches Mal war vielleicht nicht klar, wozu das jeweils Vermittelte nützen könnte. Fakt ist: Viele Samenkörner wurden verteilt.“ Das Jesuswort vom Senfkorn lade dazu ein, sich selbst als Aussäende zu betrachten, die Worte Jesu auszusprechen und darauf vertrauen zu dürfen, dass es im Sinne des Reich-Gottes-Gleichnisses wachse. „Eine andere Möglichkeit ist, dass wir uns als Gewächs Gottes verstehen und mit unserem Dasein anderen einen Ort geben, an dem sie ausruhen, zu sich und dem Geheimnis ihres Lebens mit ihren Begabungen und Möglichkeiten finden.“ Eine dritte Möglichkeit sei es, sich als Boden zu sehen, in den Gott immer wieder einsäe und persönliches Wachstum ermögliche. „Sicher ist, dass das Reich Gottes wächst“, betonte Saft.

An die Wort-Gottes-Feier schloss sich eine Zusammenkunft der Absolventinnen und Absolventen mit ihren Ausbildern und Ausbilderinnen und Wegbegleitern im Innenhof des Priesterseminars an, bei dem die Runde das gute Miteinander in der berufsgruppenübergreifenden Ausbildung sowie die gute und professionelle Zusammenarbeit der Abteilung Personalgewinnung und Ausbildung mit dem Religionspädagogischen Institut hervorhob.

Die Ausbildungsleitung lag bei Regens Domvikar Peter Göttke für den Kaplan, bei Pastoralreferentin Monika Urbasik für die hauptamtlichen Diakone, bei Gemeindereferent Markus Fastenmeier für die Pastoral- und Gemeindeassistent(inn)en sowie bei Schulrat i. K. Mario Wald für die Religionspädagogische Ausbildung und die Religionslehrerin im kirchlichen Vorbereitungsdienst. Die Ausbildung absolvierten die Gemeindeassistent(inn)en Frank Greubel, Angelika Joachim und Christina Lömmer, die Pastoralassistent(inn)en Gabriel Abb, Marie-Christin Herzog, Leandra Lunk, Franziska Meier, Franziska Reichert, Lara Richter, Michaela Rüd sowie Magdalena Sauter, die Religionslehrerin im kirchlichen Vorbereitungsdienst Paulina Schimanski, die hauptamtlichen Diakone Florian Grimm, Thomas Papolinat und Thomas Wolf sowie Kaplan Thomas Elbert.

mh (POW)

(35 Zeilen/2624/0656; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Insgesamt 3047 Menschen geholfen

Mobile Klinik des Krankenhauses von Litembo besucht Gebiet um Mbinga – Unterstützung durch „Zahnärzte ohne Grenzen“

Litembo (POW) Rund eine Woche ist ein Team des Krankenhauses von Litembo Mitte April mit der Mobilen Klinik zu Krankenstationen und Gesundheitseinrichtungen im Partnerbistum Mbinga (Tansania) gefahren. Es war die erste Tour der Mobilen Klinik im Jahr 2024. Insgesamt wurden 3047 Patientinnen und Patienten im Gebiet um Mbinga mit den Außenstationen Maguu, Mikalanga, Mpapa, Tingi, Mpepo und Liparamba behandelt. Ein Team von Zahnärzten und Zahnarzthelferinnen der Organisation „Zahnärzte ohne Grenzen“ begleitete die Tour. Die Behandlung ist kostenlos und somit auch für diejenigen erschwinglich, die sonst keinen Zugang oder keine Mittel haben. Lediglich Medikamente und Laborkosten müssen die Menschen tragen, heißt es in dem Bericht, der von Klinikleiter Father Raphael Ndunguru übermittelt wurde.

Das Team bestand aus Dr. Paul Nhiga (Innere Medizin), Dr. Curthbeth Seluhinga (Gynäkologie), Dr. Daniel Kirumbi (Augenheilkunde), Dr. Nema Chungu (Zahnärztin), Halid Kassim (Ultraschall), den Fahrern Honoratus Turuka und Krispin Hyera sowie aus Deutschland den Zahnärzten Barbara Sehlen und Dr. Ingo Bolg, den Zahnarzthelferinnen Heike Gabloffsky, Mandy Wunsch, Dagmara Markoczynska und der „weltwärts“-Freiwilligen Antonia Schunke.

Nach rund eineinhalb Stunden Fahrtzeit erreicht das Team in zwei Autos Maguu. Der Eingang des „Kituo cha Afya“, in dem zwei Ärzte sowie Pflegekräfte arbeiten, ist komplett voll mit Menschen. Internist Nhiga muss aus dem zugewiesenen Zimmer gleich wieder umziehen, weil der Ansturm zu groß ist. „Eine ganze Halle wartet auf eine Erst-Anamnese. Zwischenzeitlich wird das Zimmer sogar von zwei Seiten gestürmt“, berichtet Schunke. Bei den Untersuchungen werden auffällig viele Fälle von Bluthochdruck festgestellt. Nicht wenige haben einen systolischen Wert von mehr als 200 anstelle von 110 bis 130. Normalerweise besuchen täglich rund 50 Menschen die Einrichtung. An diesem Tag werden es am Ende des Tages 676 sein – die höchste Zahl der gesamten Tour.

In Mikalanga fällt im Laufe des Tages der Strom aus. Das Team hat aber einen Generator dabei, so dass nach kurzer Zeit das Ultraschall- und das Sterilisationsgerät wieder laufen. In Mpapa werden die Patientinnen und Patienten in einem Rohbau empfangen, da der Bau des Gesundheitszentrums noch andauert. Auf der Weiterfahrt nach Mpepo bricht die Federung eines Fahrzeugs. Nach einer provisorischen Reparatur kann das Team nach Anbruch der Dämmerung weiterfahren.

Augenarzt Kirumbi testet nicht nur die Sehstärke. Er hat auch Brillen dabei, die vor Ort gekauft werden können. Eine Brille kostet 20 bis 35 Euro. In Tingi malt er für eine junge Patientin eigens Bilder, die sie erkennen soll. In Mpepo stellen sich unter anderem drei Patienten mit übermäßiger Narbenbildung vor. In Liparamba verkürzt das Zahnarzt-Team den Wartenden die Zeit mit einem Kunstgebiss, an dem sie das richtige Zähneputzen erklären.

Auf der Heimfahrt rutscht ein Fahrzeug auf der extrem rutschigen Straße in ein großes Schlammloch. Ein anliegendes Dorf mitsamt Fußballmannschaft kommt zu Hilfe, und nach rund einer Stunde geht die Fahrt weiter. Bis auf halber Strecke erneut ein Fahrzeug ins Rutschen kommt und auf der Seite liegen bleibt. „Unsere Fahrer sind so etwas gewöhnt und wissen sich zu helfen“, schreibt Schunke. Aus der ursprünglich vierstündigen Heimfahrt nach Litembo werden insgesamt acht Stunden.

Diözesane Gesundheitsabteilung (Diocesan Health Department)

Das Team der Diözesanen Gesundheitsabteilung ist für die 18 Gesundheitseinrichtungen der Diözese Mbinga verantwortlich: drei Krankenhäuser (Litembo, Lituhi am Nyassa-See und Ruanda), sechs Gesundheitsstationen (Health Centers) und neun Krankenstationen (Dispensaries). Auf dem Gelände der Diözese in der Stadt Mbinga gibt es neben einer Krankenstation eine zentrale Apotheke, die für die Versorgung aller diözesanen Gesundheitseinrichtungen mit medizinischen Produkten zuständig ist. Weitere Informationen gibt es bei der Diözesanstelle Weltkirche (www.weltkirche.bistum-wuerzburg.de).

Die Verantwortlichen in Mbinga danken den zahlreichen Spendern, ohne deren Unterstützung solche Touren durch die entlegenen Gebiete der Partnerdiözese nicht möglich wären, und bitten darum, diese Arbeit

weiterhin zu unterstützen. Spendenkonto: Empfänger „Diözese Würzburg Weltkirche“, Liga Bank, IBAN DE40 7509 0300 0603 0000 01, BIC GENODEF1M05, Verwendungszweck „Litembo Hospital“.

(48 Zeilen/2624/0658; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Hochbetrieb am „Tag der offenen Tür“

Krankenhaus von Litembo öffnet anlässlich des Internationalen Tags der Pflege seine Türen – Rund 1000 kostenlose Untersuchungen durchgeführt

Litembo (POW) Mit einem „Tag der offenen Tür“ hat das diözesane Krankenhaus von Litembo im tansanischen Partnerbistum Mbinga den Internationalen Tag der Pflege („Wauguzi Day“) am 12. Mai begangen. Um die 1000 kostenlose Untersuchungen wurden an diesem Tag durchgeführt, heißt es in der von Klinikleiter Father Raphael Ndunguru übermittelten Pressemitteilung. Im Litembo Park herrschte bereits seit 10 Uhr Hochbetrieb. Um einen großen Baum mit breiter Krone herum präsentierten sich dort die einzelnen Abteilungen in kleinen Häusern.

Im Gottesdienst stellte Father Witney Ngahi die Pflegekräfte in den Mittelpunkt. Am Internationalen Tag der Pflege werde die Arbeit der mehr als 28 Millionen Pflegenden weltweit gewürdigt und an Florence Nightingale erinnert, die Pionierin der modernen Krankenpflege. Dann legten die Anwesenden nochmals einen Eid vor der gesamten Gemeinde ab.

Insgesamt 377 Menschen besuchten das „Outpatient Department“ (OPD) zur Blutdruckmessung und zum Wiegen. Besonders aufgefallen sei der Bluthochdruck. Die Ärzte Dr. Anania Kipanta, Dr. Bosco Mboya und Dr. Hamad Salum verschrieben je nach Beschwerde Medikamente oder leiteten die Menschen an andere Mediziner weiter. An der HIV-Teststation wurden Schnelltests via Blutprobe angeboten. Von insgesamt 177 Tests waren zwei positiv. Im „Care and Treatment Center“ (CTC) führte Internistin Edina Sato Gespräche, in denen es um die Vermeidung von Ansteckung, Aufklärung und den Umgang mit einem positiven Ergebnis ging. An der Impfstation ließen sich 56 Menschen impfen, die meisten gegen Tetanus. In Tansania seien alle Impfungen kostenlos, heißt es in dem Bericht. Es sei also unwichtig, ob man versichert sei oder aber nicht – wie die meisten Menschen hier. Im Labor wurden Blutzuckerwert, Hämoglobinwert, Körpergewicht und Blutdruck gemessen. Es war auch möglich, Blut zu spenden. In Tansania werde meistens nur innerhalb einer Familie Blut gespendet. Wenn beispielsweise ein Familienmitglied aufgrund einer Operation eine Einheit Blut benötige, müsse die Familie zwei Einheiten nachreichen. So werde sichergestellt, dass immer genügend Bluteinheiten vorhanden sind. Das Blut der Spender werde dafür kostenlos kontrolliert.

Augenarzt Dr. Daniel Kirumbi wurde von 100 Menschen konsultiert. Er testete bei jedem die Sehstärke, verkaufte auch Brillen, verschrieb Medikamente und überwies bei Bedarf auch in das Krankenhaus von Litembo. Zahnärztin Dr. Nema Chungu untersuchte Patienten und klärte über das richtige Zähneputzen auf. 52 Patienten bat sie, in der kommenden Woche für eine Behandlung in das Krankenhaus zu kommen. Schwester Carmen Hokororo führt insgesamt 202 Ultraschalluntersuchungen durch. Zu den häufigen Diagnosen gehörten Blasenentzündungen oder Blähungen, die zu Bauchschmerzen führten. Für die Untersuchung des Gebärmutterhalses standen nur rund 20 Spekula zur Verfügung, deshalb sei nur eine geringe Zahl an Untersuchungen möglich gewesen.

Die Veranstaltung endete gegen 18 Uhr. „Trotz ihres Feiertages waren unglaublich viele Pflegekräfte anwesend, um mitzuhelfen und dieses Event ein drittes Mal wieder problemlos ablaufen zu lassen. Hierfür dankt das Krankenhaus ganz besonders“, heißt es in dem Bericht.

(35 Zeilen/2624/0657; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Kaffee trinken und Leben verändern

Verein Würzburger Partnerkaffee gibt Einblicke in die Welt des Kaffees – Frisch aufgebrühte Kostproben und jede Menge Hintergrundwissen

Würzburg (POW) Mit rund 20 Personen ist die Veranstaltung „Einblicke in die Welt des Kaffees“ des Vereins Würzburger Partnerkaffee (WÜPAKA) am Freitag, 14. Juni, im Kaffeeladen in der Würzburger Semmelstraße komplett ausgebucht gewesen. Referentin Franziska Hubert, Geschäftsführer Jochen Hackstein und Father Lukas Komba aus Tansania, dem Ursprungsland des fair gehandelten Kaffees des Vereins, vermittelten viel Wissenswertes rund um die aromatische Bohne, schreibt der Verein in einer Pressemitteilung.

Los ging es mit den geschichtlichen Anfängen der Kaffeekultur und der Ausbreitung der Kaffeepflanze rund um die Welt. Die Teilnehmenden waren beeindruckt, wie viel Arbeit in Anbau, Ernte und Aufbereitung des Kaffees im Ursprungsland steckt. Bei der Kleinbauernkooperative in Südwest-Tansania, von der WÜPAKA den Großteil seines Kaffees bezieht, werde auch heute noch fast alles in Handarbeit erledigt. Hubert erzählte mehr über die beliebten Kaffeessorten Arabica und Robusta. Es gab von beiden frisch aufgebrühte Kostproben aus dem Sortiment des Vereins, und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren erstaunt, wie deutlich sich der Geschmack unterscheidet. Sie lernten zudem, was bei der Kaffe Zubereitung zu beachten ist, um das beste Aroma herauszuholen.

Wie unterschiedlich die Wissensstände beim Thema Kaffee sind, wurde anhand der vielen Fragen klar. Ob denn in Tansania auch Kaffee getrunken werde, wurde Komba gefragt. Der Projektkoordinator des Vereins sagte, dass seine Heimat leider noch immer stark von der Teekultur der einstigen britischen Kolonialherrschaft geprägt sei. Nur langsam erwache auch dort Interesse am Kaffee.

Was „fairer Kaffeehandel“ bedeutet, erklärte Hackstein. Der Verein Würzburger Partnerkaffee zahle den Kaffeeproduzierenden einen deutlich höheren Preis für ihren Kaffee, als sie normalerweise erhalten würden. So verbessere sich ihr Leben entscheidend, ganz nach dem Vereinsmotto „Kaffee trinken, Leben verändern“. Der Verein verwende außerdem einen Teil seiner Kaffee-Erlöse, um Sozialprojekte in Tansania zu unterstützen. Bereits über eine Million Euro konnten seit Vereinsgründung 1998 gespendet werden.

Die Teilnehmenden hatten Freude an den anregenden Gesprächen, so dass viele auch nach Veranstaltungsende blieben, um sich auszutauschen. Interessierte konnten im angeschlossenen Kaffeeladen des Vereins einkaufen, gewappnet mit jeder Menge neuem Kaffeewissen.

(27 Zeilen/2624/0653; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Aktuelles Lexikon

Passionsspiele Sömmersdorf

(POW) 18 Aufführungen, knapp 400 Frauen, Männer und Kinder auf der Bühne, allein 44.000 Probestunden: Für ein Dorf mit knapp 700 Einwohnern sind die Passionsspiele von Sömmersdorf eine beeindruckende Leistung. Die Anfänge waren vergleichsweise schlicht.

Die erste Aufführung unter Spielleiter und Organisator Guido Halbig, dem damaligen Dorflehrer, findet am Pfingstsonntag 1933 statt. 70 Einwohner des 280-Seelen-Dorfes wirken mit. Das Spiel umfasst 14 Aufzüge und dauert vier Stunden. Rund 14.000 Zuschauer besuchen in den beiden ersten Spieljahren Sömmersdorf. Die Reichstheaterkammer untersagt schließlich am 24. Mai 1935 weitere Aufführungen. Nach dem Zweiten Weltkrieg gibt es 1957/58 einen Neubeginn. Weil das Gelände am Wirtshausgarten inzwischen verbaut ist, stellt die Gemeinde ein Waldstück am nördlichen Dorfrand zur Verfügung. Rund 40.000 Besucher sehen die 25 Aufführungen mit 120 Mitwirkenden. Die Inszenierung von 1961 bringt Änderungen bei Text und Szenen für die 160 Mitwirkenden auf der Bühne. 1967 werden der Holzaufbau der Innenbühne sowie die seitlichen Aufbauten durch massive Bauwerke mit modernen Umkleiden und Schminkräumen ersetzt. Das kupferbeschlagene Tor aus dieser Zeit trennt heute noch Innen- und Vorbühne. Bei ARD und ZDF werden Berichte über das Sömmersdorfer Passionsspiel gezeigt.

In der Spielzeit 1973 wird am letzten von zwölf Spieltagen mit 2200 Personen ein neuer Zuschauerrekord aufgestellt. Nach dem Tod des langjährigen Passionsspielsvereinsvorsitzenden Edwin Schnös 1976 wird Robert Seemann dessen Nachfolger. 1978 werden die fünf größten Rollen zum ersten Mal doppelt besetzt. Weil im Neubaugebiet neue Menschen zugezogen sind, gibt es 252 Mitwirkende, unter ihnen mehr als 100 Kinder und Jugendliche. Der Reinerlös der Spiele wird für den Bau der Kultur- und Veranstaltungshalle genutzt, die seit 2018 nach dem langjährigen Vorsitzenden Robert-Seemann-Halle genannt wird. 1983 führt der inzwischen 79-jährige Halbig zum letzten Mal Regie. Zahlreiche junge Mitwirkende und Rollenträger verstärken die inzwischen 320 Personen starke Spielerschar, viele der Mitwirkenden sind bereits in der dritten Generation seit Gründung der Spiele. Erstmals übernimmt Bischof Dr. Paul-Werner Scheele die Schirmherrschaft.

Während der Vorbereitungsphase der Passionsspiele 1988 stirbt Halbig, „Vater der Sömmersdorfer Passionsspiele“, in Bayreuth. Die Regie übernimmt Schauspielpädagoge Professor Paul Sonnendrücker aus Straßburg im Elsass zusammen mit seiner Assistentin Barbara Zorn aus Bad Schwalbach. Die neuen Spielszenen „Vertreibung der Händler aus dem Tempel“, „Jesus vor Herodes“ und „Geißelung“ werden eingebaut. In einem Teil des Zuschauerraums werden die alten Holzbänke durch bequeme Schalensitze ersetzt. Außerdem werden fünf als Sonnen- und Regenschutz geplante Schirmüberdachungen aufgestellt.

Für das Spieljahr 1993 werden zusätzliche Schalensitze im Zuschauerraum montiert. Zwei weitere Schirme zur Überdachung des Zuschauerraumes werden errichtet. Erstmals wird an vier Samstagabenden mit einer modernen Lichtanlage gespielt. Im Juli treffen sich 27 Passionsspielorte aus elf Nationen, darunter auch Delegationen aus den ehemaligen Ostblockstaaten, in Sömmersdorf zur sogenannten Europassion. 1998 werden durch den Anbau des Bühnenhauses Aufenthaltsräume für die Spieler, ein Schmink- und Kostümraum sowie Lagerräume gewonnen. Da es Sonnendrücker aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich ist, die Spielleitung zu übernehmen, ruht nun die ganze Verantwortung auf seiner bisherigen Assistentin Zorn, die von ihrem Sohn Bernhard unterstützt wird. Die Rückwand des Bühnenhauses wird erstmals mit einem Hintergrundgemälde künstlerisch gestaltet.

2003 feiert Sömmersdorf das 70. Jubiläum der Passionsspiele sowie sein 700-jähriges Bestehen. 2007 übernimmt der bisherige dritte Vorsitzende Robert König das Amt des Vorsitzenden von Robert Seemann. Trotz gesellschaftlicher Herausforderungen in Vereinen und Kirche führt er den Verein zu neuen Höchstleistungen. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Bürgermeister Arthur Arnold entsteht die Idee von „Kultur aus Passion“. 2013 werden mit einer Gesamtinvestition von 1,7 Millionen Euro viele Ideen wie die Sanierung und der Umbau des Bühnenhauses, die Unterkellerung der Vorbühne

sowie die Anschaffung von Multifunktionsboxen zur Bewirtung der Besucher umgesetzt. Die Aufwertung durch Livemusik und die Szenenüberarbeitung des neuen Regieduos Marion Beyer und Hermann Vief begeistern

Mit der Fertigstellung der neuen Zuschauerüberdachung gelingt zum Spieljahr 2018 nach vielen Jahren der Planung ein Meilenstein in der Geschichte des Vereins. Auch in die Licht- und Tontechnik wird kräftig investiert, insgesamt 3,75 Millionen Euro. Regie führt erneut das Coburger Team Beyer/Vief. Erstmals bei einer Passion erfolgt eine Zusammenarbeit mit dem Berliner Bühnenbauer André Putzmann. Über 350 Aktive auf und hinter der Bühne stemmen den Kraftakt für 34.000 Besucher.

(54 Zeilen/2624/0668; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Kurzmeldungen

Kirchenradio am Sonntag: Was hinter Kiliani steckt

Würzburg/Aschaffenburg/Schweinfurt/Miltenberg (POW) Kiliani rückt immer näher. Doch warum gibt es das Fest eigentlich? Die Hörfunksendungen des Bistums Würzburg am Sonntag, 23. Juni, erklären das. Laut Papst Franziskus liegt die Würze von Predigten in ihrer Kürze. Auch der Autor der Reihe „Hör mal zu“ hat dazu etwas zu sagen. Das Statistische Bundesamt hat neue Zahlen zu Schwangerschaftsabbrüchen in Deutschland veröffentlicht. Ein Beitrag geht darauf ein, was Kirchenmitglieder zur Diskussion um den Paragraph 218 sagen. Ab 2026 hat jedes Grundschulkind der ersten Klasse Anspruch auf Ganztagesbetreuung in der Schule. Wie es momentan damit aussieht, ist in der Sendung zu hören. Passend zur Fußball-Europameisterschaft gibt es eine Reportage über einen Profi-Nachwuchsfußballer, der nebenher noch beim Gottesdienst mithilft. Außerdem erfahren die Zuhörerinnen und Zuhörer, warum am 24. Juni der Johannistag gefeiert wird. In der Sendung „Gott und die Welt“ geht ein Reporter der Frage von Haustierbesitzern nach, ob ihr Hund oder ihre Katze nach dem Tod in den Himmel kommt. Außerdem gibt es einen Bericht aus dem Volksfestzelt in Aschaffenburg. Dort wurde vergangenen Sonntag ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert. Die Sendung „Cappuccino – Ihr Kirchenjournal am Sonntagmorgen“ läuft jeweils sonntags von 8 bis 10 Uhr auf Radio Charivari Würzburg (www.meincharivari.de). Ebenfalls von 8 bis 10 Uhr sendet Radio PrimaTon Schweinfurt (www.radioprimateon.de) jeweils sonntags „Kreuz und quer – PrimaTon Kirchenmagazin“. Das Kirchenmagazin „Gott und die Welt“ auf Radio Primavera (www.primavera24.de) ist jeweils sonntags von 7 bis 8 Uhr zu hören.

(18 Zeilen/2624/0663; E-Mail voraus)

„Kirche in Bayern“: Warum ein Kaplan Bibelszenen aus Lego baut

Würzburg (POW) Wie kann man spielerisch mit der Bibel in Kontakt kommen? Ein Kaplan aus Unterfranken hat eine kreative Idee: Er baut Szenen aus der Bibel mit Lego nach. Das ökumenische Fernsehmagazin „Kirche in Bayern“ hat ihn besucht und berichtet darüber in seiner Sendung am Sonntag, 23. Juni. Die „Time Out“-Gottesdienste in Aschaffenburg sind eine gelungene Verbindung aus Tradition und Innovation. Seit 25 Jahren lassen sich die Initiatoren etwas Besonderes einfallen. Die Sendung moderiert Christine Büttner. Deutschland ist im Fußballfieber, und die Europameisterschaft hat vielversprechend begonnen. Am Tag des Eröffnungsspiels in München hatten die katholische und die evangelische Kirche zu einem ökumenischen Gottesdienst eingeladen. Der Umbau des Freisinger Domburgs geht voran. Nun kommt der vorerst letzte Akt: Der Grundstein für das neue Gästehaus des Seminar- und Tagungszentrums für die Erzdiözese München und Freising wurde gelegt. Die evangelische Kirche in Bayern hat beschlossen, dass sie bis 2035 klimaneutral sein will. Das heißt auch, von Gebäuden Abschied zu nehmen, etwa von der Salvatorkirche in Bad Rodach. Diese wurde zuletzt in den 1970er Jahren generalsaniert. Die Entwidmung der Kirche im vergangenen Jahr hat neue Möglichkeiten eröffnet. Das ehemalige Gotteshaus wird jetzt zu einem modernen Gemeindezentrum. Die Vorfreude auf die Internationale Wallfahrt der Ministranten nach Rom zu Beginn der Sommerferien ist groß. Bereits zum sechsten Mal organisiert Sarah Hairbucher, Leiterin des Bischöflichen Jugendamts im Bistum Eichstätt, die Fahrt für die Minis aus ihrem Bistum. In der Sendung spricht sie über dieses Großereignis. „Kirche in Bayern“ ist nahezu flächendeckend in ganz Bayern zu sehen, und zwar sonntags jeweils auf den Lokalsendern. Informationen im Internet unter www.kircheinbayern.de.

(19 Zeilen/2624/0661; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Sonntagsblatt: Zwei Ordensniederlassungen schließen

Würzburg (POW) Ende Juli werden zwei Ordensniederlassungen in Würzburg aufgehoben. Das Würzburger katholische Sonntagsblatt hat für die aktuelle Ausgabe vom 23. Juni mit den Redemptoristen aus dem Würzburger Stadtteil Keesburg und den Franziskanern vom Kloster Engelberg gesprochen. Nach fast 200 Jahren endet die Franziskaner-Seelsorge auf dem Engelberg. Pater Richard Heßdörfer und Bruder Othmar Brüggemann leben gerne in dem Trubel, den ein Wallfahrtsort mit sich bringt. „Es ist nicht nur schmerzlich für den Ort selbst und die Menschen in der Umgebung, sondern auch ein weiterer weißer Punkt auf der franziskanischen Landkarte“, sagt Brüggemann. Redemptoristen-Pater Fritz Vystřil sagt zur Situation seiner Gemeinschaft: „Auch wir werden immer weniger.“ Der 56-Jährige blickt mit gemischten Gefühlen auf seine 13 Jahre in Würzburg zurück. „Ich war nicht ganz glücklich, als ich damals hierher versetzt wurde.“ Er wäre lieber in Österreich geblieben. Mittlerweile sei er aber zutiefst mit den Menschen hier verwachsen. Seit Mitte Juni sind die Redemptoristen auf Abschiedstour bei Pfarrfesten in der Pfarreiengemeinschaft Würzburg-Ost. Außerdem berichtet das Sonntagsblatt über den Bundesvorsitzenden der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), Joschka Hench aus Mainaschaff. Der 38-Jährige engagiert sich seit seiner Erstkommunion bei der DPSG, seit 2018 als Bundesvorsitzender. Bei der jüngsten Bundesversammlung ist er nicht mehr angetreten. „Ich fülle das Amt im Moment noch mit jeder Faser aus, danach muss ich erst einmal Kraft tanken.“ In den vergangenen Jahren habe er zwischen 60 und 70 Stunden pro Woche und mehr als 40 Wochenenden im Jahr für die DPSG gearbeitet. Mittlerweile hat er 140 Halstücher aus rund 50 Ländern gesammelt. „Das ist eine große Gemeinschaft: Wenn du in Brasilien aus dem Flugzeug aussteigst und vorher etwas mit den Pfadfindern vor Ort vereinbart hast, musst du nur nach einem bunten Halstuch Ausschau halten.“

(20 Zeilen/2624/0662; E-Mail voraus)

Veranstaltungen

Noch wenige freie Plätze: Führung zu Grochowiaks Gemäldezyklus zu Mozarts „Requiem“

Würzburg (POW) Noch wenige freie Plätze gibt es für eine Führung am Mittwoch, 3. Juli, von 19 bis 20.30 Uhr im Martin von Wagner Museum der Universität Würzburg in der Würzburger Residenz. Thema der Veranstaltung ist der Gemäldezyklus von Thomas Grochowiak zu Mozarts „Requiem“. Mozarts letzte Komposition einmal nicht hören, sondern sehen: „Der Maler Thomas Grochowiak, ein herausragender Vertreter der deutschen Nachkriegsmoderne, geht zu Mozarts ‚Requiem‘ in Resonanz mit bildkünstlerischen Mitteln im Großformat.“ Trotz abstrakter Formensprache habe der Maler die Totenmesse auf sehr persönliche, aber gut verständliche Weise interpretiert und ihr neue Ausdrucksqualitäten abgelauscht, heißt es in der Ankündigung. Die 14 Gemälde werden in der Kleinen Galerie des Museums gezeigt. Die Führung lade dazu ein, in die „ungeheure Dynamik wie in die verhaltenen Gefühlswelten einzuschwingen, die Mozarts Meisterwerk hervorruft, und dabei die tröstlichen Seiten des ‚Requiem‘ zu entdecken“. Die Führung wird geleitet von Professor Dr. Damian Dombrowski, Direktor der Neueren Abteilung des Martin von Wagner Museums. Die Teilnahme inklusive Museumseintritt kostet pro Person neun Euro, ermäßigt sieben Euro. Anmeldung bis Freitag, 28. Juni, und weitere Informationen bei der Domschule Würzburg, Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38643111, E-Mail info@domschule-wuerzburg.de, Internet www.domschule-wuerzburg.de.

(15 Zeilen/2624/0651; E-Mail voraus)

Tag für verwitwete Frauen: „Du fehlst mir so“

Würzburg (POW) Unter dem Leitwort „Du fehlst mir so“ steht ein Tag für verwitwete Frauen zwischen 40 und 60 Jahren am Samstag, 12. Oktober, von 9.30 bis 17 Uhr im Exerzitienhaus Himmelspforten in der Mainaustraße 42 in Würzburg. Veranstalter ist die Frauenseelsorge im Bistum Würzburg mit der Hospiz- und Trauerpastoral der Diözese Würzburg. „Wenn der geliebte Partner stirbt, verändert sich alles“, heißt es in der Ankündigung. Die gemeinsamen Pläne zerplatzten wie Seifenblasen, vieles erscheine erst einmal ohne Sinn. Es fehle die Kraft, und die täglich neuen Anforderungen stünden wie hohe Berge vor einem. „Du kannst die Augen schließen und wünschen, dass er wiederkommt – oder du kannst sie öffnen und sehen, was er zurückgelassen hat. Wir wollen an diesem Tag miteinander ins Gespräch kommen, der Trauer Raum und Worte geben, aber vielleicht auch Kraft und Hoffnung finden in dem, was uns zurückgelassen wurde.“ Referentin ist Cornelia Krines-Eder, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Trauerberaterin (RTB Nürnberg) und zertifizierte Erwachsenenbildnerin (FH). Die Teilnahme kostet pro Person 40 Euro inklusive Mittagessen und Kaffee. Anmeldung bis Mittwoch, 24. Juli, und weitere Informationen bei der Frauenseelsorge, Telefon 0931/38665201, E-Mail frauenseelsorge@bistum-wuerzburg.de.

(14 Zeilen/2624/0664; E-Mail voraus)

Angelus-Gebet mit Weihbischof em. Ulrich Boom auf Radio Horeb

Würzburg (POW) Weihbischof em. Ulrich Boom gestaltet am Montag, 24. Juni, um 12 Uhr das Angelus-Gebet auf Radio Horeb. Im Anschluss spendet der Weihbischof den Hörerinnen und Hörern Gottes Segen. Nähere Informationen im Internet unter www.horeb.org.

(3 Zeilen/2624/0650; E-Mail voraus)

Weihbischof em. Ulrich Boom gestaltet Orgelimpuls „5 nach 12“ im Kiliansdom

Würzburg (POW) Weihbischof em. Ulrich Boom gestaltet am Dienstag, 25. Juni, den Orgelimpuls „5 nach 12“ um 12.05 Uhr im Würzburger Kiliansdom. Dompastoral und Dommusik laden die Besucherinnen und Besucher zu dieser kleinen Auszeit mitten am Tag ein. Noch bis Ende Oktober erklingt von Montag bis Samstag jeweils um 12.05 Uhr die große Domorgel, verschiedene Sprecherinnen und Sprecher regen mit einem kurzen Impuls zum Innehalten und Nachdenken an. Direkt im Anschluss bietet der Domführungsdienst eine einstündige öffentliche Führung an. Tickets dafür sind in der Domino am Domvorplatz, Domstraße 40, erhältlich.

(7 Zeilen/2624/0665; E-Mail voraus)

Ökumenisches Gedenken an auf der Flucht Gestorbene

Würzburg (POW) Am Dienstag, 25. Juni, lädt die Gemeinschaft Sant'Egidio um 19 Uhr in die Würzburger Marienkapelle zu einem ökumenischen Gedenken für die Flüchtlinge ein, die weltweit auf der Flucht gestorben sind. „Ihre Namen und beispielhafte Geschichten werden vor Gott gebracht, der alle Namen kennt und niemanden im Stich lässt“, heißt es in der Einladung. Das Gebet trägt den Titel „Sterben auf dem Weg der Hoffnung“ und findet anlässlich des Weltflüchtlingstags statt. Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann steht dem Gebet vor. Beteiligt sind der Diözesan-Caritasverband Würzburg, die Diakonie Würzburg und die syrisch-orthodoxen Christen von der Ostkirchlichen Bruderschaft Würzburg.

(7 Zeilen/2624/0654; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Kindermusical „König David“ in Kitzingen und Volkach

Kitzingen/Volkach (POW) Der Kinderchor Sankt Johannes Kitzingen und der Mainschleifen-Kinderchor Volkach führen im Juli gemeinsam das Kindermusical „König David“ auf. Die Aufführungen sind am Sonntag, 7. Juli, um 17 Uhr in der Pfarrkirche Sankt Bartholomäus in Volkach sowie am Sonntag, 14. Juli, um 17 Uhr in der Alten Synagoge in Kitzingen. Das Kindermusical von Thomas Riegler erzähle spannend und mit packenden Rhythmen und Melodien die Lebensgeschichte des biblischen Königs, heißt es in der Ankündigung. Rund 40 Kinder und eine Band haben sich bei diesem erstmals stattfindenden Gemeinschaftsprojekt engagiert. Der Eintritt ist frei. Aufgrund der begrenzten Platzkapazität ist eine Kartenreservierung unter der E-Mail-Adresse stjohanneskitzingen@gmail.com notwendig. Die Karten können am Tag der Aufführung bis 16.30 Uhr am jeweiligen Veranstaltungsort abgeholt werden.

(9 Zeilen/2624/0649; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

KLB-Wandertag für Frauen: „Aussichtsreiche Rundwanderung“

Krautheim/Zeilitzheim (POW) Unter der Überschrift „Frauen on Tour“ lädt das „Land & Leute“-Bildungswerk der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) Diözese Würzburg am Samstag, 27. Juli, zu einer „aussichtsreichen Rundwanderung“ von Krautheim nach Zeilitzheim und zurück ein. Treffpunkt ist um 12 Uhr an der Pfarrkirche Sankt Michael im Volkacher Ortsteil Krautheim. „Ein Ort des Bieres mitten im fränkischen Weinland, ein barockes Schloss, zwei schöne Bachtäler mit einer großen Fischzuchtanlage und eine Burgruine – das sind die Eckpfeiler unserer Wanderung“, schreibt die KLB. Die rund elf Kilometer lange Strecke führt durch das verwunschene Bachtal der Volkach an der Lohmühle vorbei und durch Weinberge bis zur Ruine Stettenburg. Am Weidachbach geht es zurück nach Krautheim. Schlusshock ist im Biergarten der Krautheimer Brauerei Düll (eigene Kosten). Die Gehzeit beträgt rund drei Stunden. Benötigt werden festes Schuhwerk, dem Wetter angepasste Kleidung, Sonnenschutz und ausreichend Flüssigkeit. Wanderführerin ist Petra Schmid. Die Teilnahme kostet pro Person acht Euro, für KLB-Mitglieder sechs Euro. Anmeldung bis Donnerstag, 18. Juli, und weitere Informationen beim KLB-Bildungswerk „Land & Leute“, Ottostraße 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38663721, E-Mail klb@bistum-wuerzburg.de.

(14 Zeilen/2624/0655; E-Mail voraus)

„Danke, dass Du mich hältst!“, Ein Tag für Paare im Hochseilgarten

Volkersberg (POW) Zu einem Tag für Paare im Hochseilgarten unter dem Motto „Danke, dass Du mich hältst!“ lädt das Lernwerk Volkersberg am Samstag, 29. Juni, von 9 bis 17 Uhr in den Hochseilgarten des Hauses Volkersberg ein. Paare haben die Möglichkeit, einen Perspektivwechsel vorzunehmen und Kraft für die gemeinsame Partnerschaft zu gewinnen, heißt es in der Einladung. Unter Leitung von erfahrenen Hochseilgartentrainerinnen und -trainern beziehungsweise Pädagoginnen und Pädagogen geht es um Vertrauen, die eigenen Grenzen und die des Partners sowie neue Erlebnisse und Erfahrungen durch den Hochseilgarten. Die Teilnahme kostet pro Paar 150 Euro. Weitere Informationen und Anmeldung beim Lernwerk Volkersberg, Telefon 09741/913232, Internet www.lernwerk.volkersberg.de.

(8 Zeilen/2624/0652; E-Mail voraus)

Bischofstermine im Juli

Im Juli werden Bischof Dr. Franz Jung (B), Weihbischof Paul Reder (WB), Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann (B em.) und Weihbischof em. Ulrich Boom (WB em.) folgende Termine wahrnehmen (Änderungen möglich!):

Ort	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Großbardorf	01.07.	14.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Burkardushaus	01.07.	16.30 Uhr	Vermögensverwaltungsrate (B)
Bad Königshofen	01.07.	17.00 Uhr	Firmung (WB)
Salz	02.07.	08.30 Uhr	Firmung (WB)
Hohenroth	02.07.	11.00 Uhr	Firmung (WB)
Stockheim	03.07.	08.30 Uhr	Firmung (WB)
Goldbach	03.07.	10.00 Uhr	Firmung (B em.)
Brendlorenzen	03.07.	11.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Dom	04.07.	10.30 Uhr	Pontifikalmesse mit anschließender Segnung der Ehejubilare Gold und Diamant (WB em.)
Würzburg, Dom	04.07.	14.30 Uhr	Pontifikalmesse mit anschließender Segnung für Ehejubilare Gold- und Diamant (B)
Alzenau	04.07.	18.30 Uhr	Eucharistiefeier (B em.)
Würzburg, Residenz	04.07.	19.00 Uhr	Kiliani-Lecture (B)
Würzburg, Dom	05.07.	10.30 Uhr	Pontifikalmesse mit anschließender Segnung der Ehejubilare Gold und Diamant (WB em.)
Fürstenried	05.07. bis 06.07.		Jahreskonferenz (Religionspädagogisches Zentrum) (WB em.)
Würzburg, Rathaus	05.07.	11.45 Uhr	Empfang der Stadt Würzburg für die irische Delegation (B)
Würzburg, Dom	05.07.	14.30 Uhr	Pontifikalmesse mit anschließender Segnung der Ehejubilare Gold und Diamant (WB)
Würzburg, Dom	05.07.	19.00 Uhr	Pontifikalmesse für Ehejubilare Silber (B)
Schweinfurt, Sankt Michael	06.07.	10.00 Uhr	Firmung (WB)

Würzburg, Neumünster	06.07.	10.30 Uhr	Wallfahrtsgottesdienst für die Mädelhofener (B em.)
Würzburg, Residenz	06.07.	12.30 Uhr	Festumzug der Stadt Würzburg zur Kiliani- Eröffnung (B)
Würzburg, Neumünster	06.07.	19.30 Uhr	Musikalisches Abendgebet (B)
Würzburg, Dom	07.07.	09.30 Uhr	Kiliani: Statio, anschließend Reliquienprozession von Sankt Burkard zum Dom Pontifikalmesse zum Hochfest der Frankenapostel Kilian, Kolonat und Totnan (B + WB + B em. + WB em.) anschließend Mittagessen und Empfang im Priesterseminar mit irischer Delegation (B)
Würzburg, Dom	07.07.	17.00 Uhr	Kiliani: Pontifikalvesper zum Hochfest der Frankenapostel Kilian, Kolonat und Totnan (B + WB + WB em.)
Würzburg, Dom	08.07.	10.00 Uhr	Kiliani: Pontifikalmesse für Erstkommunionkinder (WB)
Haßfurt	08.07.	10.00 Uhr	Firmung im Förderzentrum Lebenshilfe (B em.)
Würzburg, Dom	08.07.	19.00 Uhr	Kiliani: Pontifikalmesse für Räte und Politiker (B)
Würzburg, Matthias- Ehrenfried-Haus	09.07.	09.00 Uhr	Geistlicher Vormittag für Priester und Diakone (B + WB)
Würzburg, Dom	09.07.	10.00 Uhr	Kiliani: Pontifikalmesse zur Wallfahrt der Region Aschaffenburg mit Pfarrhausfrauen (WB em.)
Würzburg, Dom	09.07.	13.30 Uhr	Kiliani: Pontifikalmesse zur Wallfahrt der Priester, Diakone und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (B + WB) anschließend Tag der Beschäftigten im Kilianeum (B)
Würzburg, Dom	09.07.	19.00 Uhr	Kiliani: Wortgottesfeier für Einsatzkräfte und Notfallseelsorger/Innen (WB)
Würzburg, Dom	10.07.	10.00 Uhr	Kiliani: Pontifikalamt zur Wallfahrt der Region Schweinfurt (B em.)
Schmerlenbach	10.07.	10.15 Uhr	Regionaler Pontifikalgottesdienst für die Lebenshilfe (B)

Eisingen, Stift Sankt Josef	10.07.	10.15 Uhr	Regionaler Pontifikalgottesdienst (WB)
Würzburg, Dom	10.07.	19.00 Uhr	Kiliani: Orthodoxe Vesper mit Artoklasia (B)
Würzburg, Dom	11.07.	10.00 Uhr	Kiliani: Pontifikalmesse zur Wallfahrt der Region Würzburg (WB)
Würzburg, Dom	11.07.	15.00 Uhr	Kiliani: Pontifikalmesse im Rahmen der Frauenwallfahrt – 120 Jahre Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB) (B)
Würzburg, Residenz	11.07.	16.00 Uhr	Zehn Jahre Forschungsstelle Deutscher Orden an der Universität Würzburg (WB + B em.)
Mainaschaff	11.07.	19.00 Uhr	Stiftung Weg der Hoffnung – Versammlung (WB em.)
Würzburg, Dom	12.07.	10.30 Uhr	Kiliani: Wallfahrt für Kindergartenkinder mit Statio in Sankt Burkard (B)
Würzburg, Dom	12.07.	17.00 Uhr	Kiliani: Pontifikalmesse für die Verantwortlichen in Schule und Erziehung (WB)
Würzburg, Dom	13.07.	10.30 Uhr	Kiliani: Pontifikalmesse für Kranke und Behinderte (B)
Würzburg, Steinbachtal	13.07.	11.00 Uhr	Pontifikalamt anlässlich zehn Jahre Forschungsstelle Deutscher Orden mit Hochmeister Frank Bayard (B em.)
Würzburg, Dom	13.07.	20.00 Uhr	Nacht der Hoffnung (B)
Würzburg, Dom	14.07.	10.00 Uhr	Pontifikalmesse für Familien und die Weltkirche (B)
Köln	15.07. bis 19.07.		Studienreise der Priesterbruderschaft (WB em.)
Elsenfeld	15.07.	10.00 Uhr	Firmung (WB)
Sulzbach	15.07.	14.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Matthias- Ehrenfried-Haus	16.07.	16.30 Uhr	Diözesansteuerausschuss (B)
Obernburg	17.07.	14.00 Uhr	Firmung (WB)
Großwallstadt	17.07.	17.00 Uhr	Firmung (WB)
Bad Kissingen, Herz Jesu	18.07.	08.30 Uhr	Firmung (WB)

Bad Kissingen, Herz Jesu	18.07.	11.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Burkardushaus	18.07.	14.00 Uhr	Austausch mit Ordensoberen (B)
Werneck	19.07.	14.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Dom	19.07.	17.30 Uhr	Beauftragung der Pastoral- und GemeindereferentInnen (B)
Volkersberg	20.07.	10.00 Uhr	Firmung (WB)
Kolitzheim, Sankt Ludwig	21.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Sommerfest (WB)
Wiesen	21.07.	10.00 Uhr	Heilige Messe – 300. Kirchweihjubiläum (WB em.)
Altötting	21.07.	11.30 Uhr	Pilgergottesdienst Malteserwallfahrt für Kranke und Behinderte (B)
Kleinheubach	22.07.	14.00 Uhr	Firmung (WB)
Amorbach	22.07.	17.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Finanzkammer	23.07.	16.30 Uhr	Vermögensverwaltungsrate (B)
Würzburg, Burkardushaus	24.07.	09.30 Uhr	Jubiläen der Christophorus-Gesellschaft (B)
Erlenbach	24.07.	14.00 Uhr	Firmung (WB)
Bad Kissingen	24.07.	14.30 Uhr	Firmung in der Franz-von-Prümmer- Förderschule (B em.)
Kürnach, Pfarrheim	24.07.	16.00 Uhr	Raumbesuch Pastoraler Raum Würzburg Nord-Ost (B)
Dorfprozelten	24.07.	17.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Sankt Alfons	27.07.	18.00 Uhr	Vesper anlässlich der Verabschiedung der Redemptoristen (B)
Würzburg, Dom	28.07.	10.00 Uhr	Konventmesse (WB)
Würzburg, Dom	28.07.	14.00 Uhr	Aussendungsgottesdienst zur Ministrantenwallfahrt nach Rom (B)
Rom	28.07. bis 03.08.		Ministrantenwallfahrt (B)
Würzburg, Dom	29.07.	09.00 Uhr	Eucharistiefeier (B em.)

Geburtstage und Jubiläen im Juli

18.07.	60. Weihetag	Oberstudienrat a. D. Dr. Karl-Hubert Fischer
18.07.	70. Weihetag	Pfarrer i. R. Armin Ammersbach
18.07.	70. Weihetag	Studiendirektor a. D. Wolfgang Stettler
18.07.	70. Weihetag	Pfarrer i. R. Johannes Zimmermann
21.07.	90. Geburtstag	Pfarrer i. R. Franz-Josef Stettler
25.07.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Balthasar Amberg
25.07.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Ernst Bach
25.07.	60. Weihetag	Domkapitular em. Monsignore Hans Herderich
25.07.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Oskar Kinzinger
25.07.	70. Geburtstag	Pfarrer i. R. Hans-Georg Neumann
26.07.	80. Geburtstag	Pfarrer i. R. Heinrich Knauer

Würdigung erfolgt zu gegebener Zeit oder an anderer Stelle des POW.